

Historisch-biblisch statt Historisch-kritisch

Einem evangelischen Pfarrer, der die Historisch-kritische Theologie vertritt, hatte ich per E-Mail mein Traktat "Wie Homosexualität entsteht" geschickt. Darauf antwortete er:

Zu Ihren biblischen Texten zur Homosexualität bzw. zur Segnung homosexueller Partnerschaften:

Nach welchen Kriterien sind für Sie alttestamentliche Gebote und Verbote verbindlich?

Der Kontext von Römer 1 ist zu beachten. Paulus beschäftigt sich nicht thematisch mit der Homosexualität, sondern will zeigen, dass alle Menschen, Juden und Griechen (Heiden) des Erbarmens Gottes bedürftig sind.

Sie engen die Ehe sehr stark auf die Sexualität bzw. auf die legitime Betätigung der Sexualität ein. Unter diesem Aspekt sieht biblisch meines Wissens nur Paulus in 1. Korinther 7 die Ehe und da ist wieder die Fragestellung zu beachten. Auch gibt es meines Wissens in der Bibel keine Lehre von der Ehe. Neutestamentlich wird sie nur am Rand gestreift; im Alten Testament gibt es verschiedene Rechtsvorschriften und Erzählungen, die den sozialen Stand der Institution Ehe zu bestimmten Zeiten an bestimmten Orten zeigen. In den letzten 50 Jahren hat sich bei der Institution Ehe der Schwerpunkt vom Versorgungsaspekt hin zum Aspekt der Partnerschaft verändert.

Mit freundlichen Grüßen

Diese Antwort ignoriert das Zentralthema meines Traktats "Wie Homosexualität entsteht". Sie lässt das Bibelwort nicht **einfach** gelten, sondern beleuchtet und beurteilt es zunächst mit "Kriterien" und "Fragestellungen" und "Aspekten".

2Kor11,3 Ich fürchte aber, $\langle \text{ob} \rangle$ nicht etwa, wie die Schlange $\langle \text{die} \rangle$ Eva völlig- $\langle \text{getäuscht-hat} \rangle$ mittels $\langle \text{der} \rangle$ ihrer $\langle \text{Hinterlist} \rangle$, 1M3,1-6; 1T2,14 $\langle \text{so auch} \rangle$ $\langle \text{der} \rangle$ eure Gedanken verdorben werden $\langle \text{weg} \rangle$ von der **Einfachheit** (vgl. einfaches oder böses Auge Mt6,22-23 und der lauterer Gesinnung und Haltung, die $\langle \text{gerichtet ist} \rangle$ $\langle \text{hin} \rangle$ $\langle \text{zu} \rangle$ / $\langle \text{mit} \rangle$ $\langle \text{Hin} \rangle$ $\langle \text{gabe anhangt an} \rangle$ dem Christus.

Wie sagte doch die Schlange in Eden: "Hat Gott *auch* wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?" (1M3,1). Auch der Vater der Historisch-kritischen Theologie, Samuel Semler (1725-1791), erfand ein Kriterium, nach dem das Wort Gottes beurteilt werden muss: *In der Bibel ist nur das inspiriert, was zur Besserung dient.*

Die Historisch-kritische Theologie enthält aber ein Stück biblische Wahrheit in dem Wort "Historisch", d.h. geschichtlich.

Betrachten wir das Thema Homosexualität in der Bibel geschichtlich, dann finden wir die erste Stelle in

1M19,4-5 (um 1850 v.Chr.) **4** Noch hatten sie sich nicht niedergelegt, da umringten die Männer der Stadt, die Männer von Sodom, das Haus, vom Jüngling bis $\langle \text{zum} \rangle$ Alten, das ganze Volk von allen Enden $\langle \text{der Stadt} \rangle$. **5** Und sie riefen nach Lot und sagten zu ihm: Wo sind die Männer,

die diese Nacht zu dir gekommen sind? Führe sie zu uns heraus, dass wir sie erkennen! 3M18,22; 20,13; Ri19,22; Rö1,24,27; 1Ko6,9-11; 1Ti1,10; Jd7

Mit Ausnahme der künftigen Schwiegersöhne Lots waren alle Männer von Sodom, auch schon die ganz jungen, von Homosexualität durchseucht und übten sie kollektiv aus ohne Schamgefühl. Daraus ersehen wir, dass Homosexualität und überhaupt perverse Sünde im ausgereiften Stadium – wie ja Sodom die ausgereifte Sünde zeigt – keine Grenzen kennt, sondern auch jeden noch nicht davon Erfassten unbedingt und auch mit roher Gewalt da mit hineinziehen will. Das versuchten sie sogar mit Lot, was die beiden Engel aber verhinderten (1M19,6-9).

3M18,22 (um 1450 v.Chr.) Und bei einem Mann sollst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt (w.: $\langle \text{mit den} \rangle$ $\langle \text{Liege} \rangle$ $\langle \text{betätigungen} \rangle$ $\langle \text{mit einer} \rangle$ $\langle \text{Frau} \rangle$: $\langle \text{ein} \rangle$ Gräu $\langle \text{el} \rangle$ $\langle \text{ist} \rangle$ es. 3M20,13

Auch aktive Homosexualität in traulicher Zweisamkeit ("Homoehe in Liebe und Verantwortung") ist für Gott ein Gräu $\langle \text{el} \rangle$, d.h. etwas extrem Abscheuliches. Denn Gott hat dem Menschen die Sexualität gegeben als zusammenhaltende Klammer und ständigen Kraftzufluss für die Seele, um Mann und Frau die Lust und Kraft für eine stabile Ehe und Familie zu geben, in der die Frau unter dem Schutz und der Fürsorge des Mannes Kinder gebären und aufziehen kann, die "Same der Frau" sind (1M3,15), d.h. solche, die "den Bösen besiegen" (1J2,13,14) und mit denen Gott Seine gesamte Schöpfung zu einem "Reich" von "Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist" aufbauen kann (Rö14,17).

Ri19,22 (um 1100 v.Chr.) Als sie nun ihr Herz guter Dinge sein ließen, siehe, da umringten die Männer der Stadt, ruchlose Männer, das Haus, trommelten gegen die Tür und sagten zu dem alten Mann, dem Herrn des Hauses: Führe den Mann, der in dein Haus gekommen ist, heraus, wir wollen ihn erkennen! 1M19,4-5; Hos9,9; 10,9

Hier hatte sich die Homosexualität sogar in Gibeon, einer Stadt Israels im Stamm Benjamin, in derselben ausgereiften Hemmungslosigkeit wie in Sodom entwickelt und ausgebreitet. Und die Nebenfrau des Gastes, die er den homosexuellen Männern auslieferte, wurde dann von ihnen die ganze Nacht lang sogar zu Tode vergewaltigt (Verse 25-28).

Der weitere Verlauf zeigt, wie sich die Männer von Israel zum Gericht über diese perversen Mörder versammelten. Der Stamm Benjamin weigerte sich, die Mordtäter zum Gericht auszuliefern und wehrte sich mehrmals erfolgreich gegen die Überzahl der Israeliten, die viele Opfer beklagen mussten, weil sie selbst in vielen Sünden lebten. Sie demütigten sich aber nach jeder Niederlage vor Gott, und dieser antwortete ihnen jedesmal, sie sollten das Gericht durchführen. Dadurch wurde dann fast der ganze Stamm Benjamin vernichtet. Dieses Beispiel zeigt wiederum, wie tolerierte homosexuelle Betätigung ausufert und das Urteilsvermögen der Tolerierer so sehr schädigt, dass Gottes Volk diese Sünde nur durch schwerstes Gericht mit sehr vielen Todesopfern in den eigenen Reihen wieder zurückdrän-

gen konnte.

Aus 1M19 und Ri19 verstehen wir, warum Gott in 3M18,22 und 3M20,13 (um 1450 v.Chr.) bereits homosexuelle Betätigung in unausgereifter Form als Gräuelsünde beurteilt und dafür in 3M20,13 die Todesstrafe angeordnet hat, damit diese Gräuelsünde im Volk Gottes nicht zur Ausreifung gelangen und so das ganze Volk durchsäuern und verderben konnte.

Jd6-7: (um 70 n.Chr.) **6** und (männl.) Engel, die ihren Herrschaftsbereich (o. ihren ersten Zustand; o. ihr Amt) nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat Er zum Gericht des großen Tages mit immerwährenden (EÜ: ewigen) Fesseln unter Finsternis verwahrt 1M6,1-4; 2P2,4, **7** wie (auch) (sächl.) Sodom und (weibl.) Gomorra 1M18,20 und die umliegenden (weibl.) Städte, die in gleicher Weise wie (männl.) diese Engel (V.6) (EÜ: sie) Hurerei trieben und hinter andersartigem (EÜ: fremdem, o. anderem) Fleisch abkamen (EÜ: herliefen) 1M19,5-7, als ein Beispiel vorliegen 2P2,6, indem sie die Strafe des äonischen (EÜ: ewigen) Feuers erleiden / wörtl.: (weibl.) (indem sie (d.h. alle diese (weibl.) Städte) (Recht) ausübender Bestrafung) (durch das) äonische Feuer (unter) habenliegen. Mt18,8+9; 25,41.

Im Vers 6 sind die in 1M6,2 "Söhne Gottes" genannten Engel gemeint, die "Töchter der Menschen" heirateten (1M6,2) und in diesen Engel-mit-Menschenfrauen-Mischehen Kinder zeugten und erzogen, die NöPHILIM (Riesen, w.: Gefallene) (1M6,4), durch die die damalige Menschheit völlig verdorben (1M6,5) und von Gott durch die Sintflut ausgerottet wurde (aber 2500 Jahre später das Evangelium im Totenreich hören durfte 1P3,19-20; 4,6). Im Vers 7 wird von den Leuten von Sodom und Gomorra gesagt, dass sie in gleicher Weise wie diese Engel "hinter andersartigem Fleisch abkamen (= ins Abseits vom Willen Gottes-kamen)". Diese Bedeutung "abkamen" hat das Wort auch in Jh12,19.

Die Leute von Sodom wussten zwar nicht, dass Lots Gäste Engel waren, aber objektiv begehrten sie die homosexuelle Vereinigung mit Engeln, die sich ja hier als Fleischwesen wie Menschen darstellten. Ihr vorheriges homosexuelles Treiben ist hier aber ebenso mit gemeint, wobei das Fleisch von Männern formal zwar gleichartiges Fleisch ist, aber im Licht der göttlichen Schöpfungsordnung hier **abartiges Fleisch** ist, hinter dem sie vom grundsätzlichen Schöpferwillen abkamen, ins Abseits kamen.

Gott hat die Bewohner dieser Städte nach ihrem Umkommen in Feuer und Schwefel vom Himmel (1M19,24-25) ins äonische Feuer gebracht (Jd7), was laut Vergleich von Mt18,8+9 identisch ist mit der Gehenna des Feuers (in der der reiche Mann war Lk16,23-24 und worin auch längst sehr viele Christen sind Mt18,8-9). Dort warten die Sodomer noch heute auf den Tag des Gerichts, an dem ihr Strafurteil laut Mt10,15 und Mt11,21-24 erträglicher sein wird als das über die unbußfertigen Städte Israels.

Ebenso hat Gott die in Jd6-7 genannten Engel "zum Gericht des großen Tages mit immerwährenden Fesseln unter Finsternis verwahrt" (Jd6; 2P2,4). Über die Welt und über diese Engel werden wir, die Gemeinde Gottes, im Endgericht nach den 1000 Jahren richten (1Ko6,2-3). In der darauf folgenden Gerichtsvollstreckung wird So-

dom samt seinen Tochterstädten gemeinsam mit Samaria und Jerusalem in seinen früheren Zustand zurückkehren (Hes16,53-55-63).

Das an Sodom (1M19) und an Gibeon (Ri19) erkennbare Vorwärtsstürmen der Homosexualität hin zu schneller Ausreifung mit allgemeiner Tolerierung und kollektiver gewaltsamer Ausübung sehen wir auch heute: Die Homosexuellen-Lobby begnügt sich heute keineswegs mit der öffentlichen Gleichstellung der Homosexualität mit der schöpfungsmäßigen Heterosexualität zwischen Mann und Frau. Sie will vielmehr jede Meinungsäußerung, die nur die schöpfungsmäßige Sexualität anerkennt, als homophob kriminalisieren und mit rechtlichen bis physischen Gewaltmitteln mundtot machen und auslöschen. Wir sollten uns nicht täuschen lassen durch "Ehe für alle in Liebe und Verantwortung", die gerade von Christen angepriesen und sogar in die Bibel hineininterpretiert wird.

1Ko6,9-11: (um 55 n.Chr.) **9** Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte die Königsherrschaft Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Hurer noch Götzendiener, noch Ehebrecher, **noch Weichlinge** (passiv Homosexuelle, die es an sich geschehen lassen), **noch (aktiv) Homosexuelle** (w.: (mit einem) Männlichen-Liegende 3M18,22; 20,13; 1Ti1,10) **10** noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Rausch-süchtige, noch Lästler, noch Räuberische (= Spitzbuben) werden die Königsherrschaft Gottes erben. **11** Und **das sind manche von euch gewesen**; aber **ihr seid abgewaschen**, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres Gottes.

Die in Korinth damals gläubig gewordenen passiven und aktiven Homosexuellen sind durch die Glaubensbeziehung zum Herrn Jesus Christus frei geworden vom Zwang zum Ausüben ihrer abartigen Neigung. Da Jesus Christus unveränderlich derselbe bleibt (Hb13,8), gilt das heute ebenso wie damals.

Wer sich den Kampf nach Rö7 zum Sieg nach Rö8 ersparen will, bleibt unter der Drohung des Gesetzes, wozu laut 1Ti1,10 auch aktiv Homosexuelle gehören.

Fast jedes Bibelwort gehört zu einem Thema, und jedes Thema hat eine geschichtliche Entwicklung in der Bibel, die wir beachten sollen:

2Ti2,15 Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, (der) **das Wort der Wahrheit gerade/richtig-einschneidet!**

Dieses Wort fordert uns dazu auf, **richtige, geradlinige Spurrillen im Wort der Wahrheit einzuschneiden**, indem wir die zum selben Thema gehörigen biblischen Aussagen in ihrer geschichtlich-biblischen Reihenfolge **richtig miteinander verbinden**, und in denen wir unseren Glaubensweg ohne Um- und Abwege zielrichtig gehen können. Das habe ich hier zum Thema Homosexualität in kurz geraffter Form getan. Siehe hierzu **/FalsAusl: GesWahr2** und **/ProfEndz: Homo-Ent**.

17.9.2020

Bernd Fischer

B.F., Feldstr. 9, 96337 Ludwigsstadt, 09263-6539005,
Intern.: gtü-bibel.de /Lehre C:\GTÜ-PDF\PROFENDZ\HIST-BIB.421 17.9.2020